

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Artikel: Der neue amerikanische Webstuhl

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ghindraniffa outyagangastallt, malifa zaitraniffa fust inuibrainindlif nafsia.
nun, so daß man binafu unafman mußta, daß die Hauptallung diefer
Artikel nichtfließlich dem Ausland, namentlich der Schweiz zu Gida
kummt. Ganzes manada diefer Manialfall nach diefer die Gefafung, daß
die Hilföinduftrien, befonders die Färberei für ganz seitdem Artikel mit
ihren Leistungen zeitweilig fast hinter denjenigen des Auslandes nach-
fiel. Diese Hindraniffa sind, wie die neyungenen Saison bezeichnen hat,
in der Hauptfache immer als inuibrainindlif zu betrachten. Färberei und
Agoutie haben, was niemand unkennt werden muß, in letzter Zeit tief-
lig gearbeitet und sind, in richtigem Auffassung ihrer Aufgabe, in folgenden
Mattersach mit der Hilföinduftrien des Auslandes getand, so daß, wie
und nach der wenigen Jahren die Leistungen der letzteren ist, als vor-
bildlich gelten, fuita inuyatufat, die fiefige Widerrückerei nicht fast
für das Ausland arbeitet. Dem Fortschritt der Färberei auf diesem Ge-
biete folgend, hat die Färberei nicht an Aufträngen fasten lassen,
die Natur wieder an die Hauptallung der Leistungen inuibrainindlif
zu vermeiden, und die fiefige Widerrückerei fast bestand in der vor-
gangenen Saison zeigen können, malifa Leistungen für unter Aufzun-
nung ihrer Kräfte fiefig ist. Die in der letzten Monaten gemachten
Gefafungen diefer der gesamten fiefigen Widerrückerei in Lyon
für, auf dem betantenen Wege fortzuführen. —

E. O.

Der neue amerikanische Webstuhl.

Nach diefer Webstuhl wieder nicht nur in Zeitblättern, sondern auch
in mehreren andern Zeitungen berichtet. Die Redaktion der Berliner
Textil-Zeitung nicht folgenden Artikel einer deutsch-amerikanischen
Zeitung: „Zwanzig Webstühle und ein Weber“.

Zu letzter Zeit ist auf dem Gebiete der Textil-Induftrien wieder eine
bedeutende Entdeckung gemacht worden, indem James Northrop einen
neuen Webstuhl erfand, malifa von der Maschinenfabrik Draper & Sons

in Hopedale, Mass. angefertigt sind.

Die neue verbesserte Maschinenting ist ein sogen. "Hopper", ein Magazin - Zyklus, das, wenn gefüllt, 14 Zyklen ausfüllt. Man drückt den "Hopper" und das Ritzrad automatisch mit einem neuen Zyklus anfangs, sobald die alte abgelaufen ist und wird automatisch eingeführt. Man also 14 Zyklen zu bearbeiten, braucht jetzt das Rad nur einmal zu drehen, was es früher einundzwanzigmal in viel mehr Minuten Arbeit hat.

Die neue Maschinenting, welche die Befestigung eines anderen Maschinenschnitts Rover ist, hat das Rad automatisch still, sobald ein Rattenrad anreißt, das Einfüllrad - Rad anfangs, sobald die Zyklen abgelaufen sind oder das Maschinenschnitt nicht in Ordnung ist. Handlung wird dem Rad das größte Rad seiner Arbeit abgenommen, nämlich das Aufspannen. Es braucht nicht mehr beständig um die Räder herum zu gehen um mit ungeliebten Rädern nach den Rattenraden und dem fliegenden Ritzrad zu gehen, um sofort das Rad still zu setzen, wenn ein Rad seine Funktion anfangt.

Das neue Rad bedarf der beständigen Bewachung so wenig, daß es während der Mittagspause und eine Stunde nach Ablauf der Arbeitszeit in Betrieb bleiben kann, obgleich kein Rad zu gehen ist. Die Maschine liefert nicht nur ein fast vollkommenes Produkt, sondern arbeitet auch ohne laute Maschinenarbeit weiter. Wenn das Rad ansetzt, so braucht kein menschlicher Kollege nur mit einem neuen Maschinenting oder Zyklus anfangen zu sein, um auf eigene Faust nach ein selbstes Rad einzufügen.

Das Organ der Textilarbeiter - Union, "Yarn & Cloth" sagt über die Leistungsfähigkeit der neuen Maschine: "Das Northrop - Loom" sind die Maschinen von einfacher, bewährtester revolutionärer. Abgesehen von der großen Anzahl von Rädern, welche jedes Rad zu bewachen muß, ist die Leistungsfähigkeit jedes Rades rasch. Eine bessere Qualität des Gewebes ist durch die automatische Abstellmaschinenting garantiert, welche die verschiedenen kleinen Unvollkommenheiten anfangs, wenn die Maschine beim alten Rad so viel Zeit kostet.

Die neue Fabrik, welche den neuen Maschinen einführt, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sich dort 800 Weiler in Betrieb. Nach dem Englandbesuch - Cayen hat sich der „Northrop-Loom“ in der Provinz vortrefflich bewährt. „Niemand zählt nur Weber 15 bis 20 Weiler bekannt, ist es offenbar, daß es bald eine noch größere Anzahl betriebl. wird, indem man ihm einen neuen Weber oder ein Weibchen zu Hilfe gibt, um die Magazine mit Weilen zu füllen.“

E. O.

Eine Webschulreise.

(Schluss)

Nachdem Jeder sich von der stillschweigenden Wirkung des Versuchs-Webers durch einen mehr oder weniger langen Besuch in den verschiedenen Magazinen überzeugt hatte, ging es zurück zum Magazin in der fünf weissen Gebäude, nicht, ohne daß man auf dem Gange einige Bemerkungen über die schon erwähnte zu der Taminaschlucht, deren Entwurf, nicht für sehr originelle Weiler sein sollte, fallen ließ. Das weisse Weibchen wurde einigemaßen bewundert durch die Ankunft der Weiber, die auf ihrer Befahrung über unser Maschinenwerkzeug der Kunst, mit bestimmter Mühe mitteilte, daß sie zwar zu Weibchen noch auf dem Corridor des obersten Stockes bemerkbar gemacht haben und da, durch einen hypochondrischen Eingriff die vereinigte Gelegenheit zum Weilen über ihren Gustof geboten werden sei. Dieser war in der Dépendance ein Kreuzstock zu bauen worden. Das Weibchen war mir für mich nicht so schlimm, der Weiler im Hotel war von bewundernswürdigem. Der Besuch war rechtzeitig verlegt und in sein Zimmer zurückgeführt worden, während der Ausflug mit dem glücklichen Kreuzstock einen Weiler gaffelt war, der zu den Besuchern des „Eigentums“ zählte.

Am 9. März nahm man von Bagay Abschied und fuhr nach Wallenstadt zum Besuch der dortigen Baumwollerei. Aufmerksam wollten man die große Weibchen in Arbeit besichtigen, das zeigen es die Weibchen, daß gerade